

Landeszeitung - Mittwoch, 14.07.2010

Ausstellung beleuchtet die Geschichte der Jugendheime Rendsburg

Die Geschichte der Heimerziehung in Schleswig-Holstein steht im Mittelpunkt einer Ausstellung in der Sparkassenzentrale. Nach Kiel und Schleswig ist Rendsburg die dritte Stadt, in der die Wanderausstellung gezeigt wird. Der Schwerpunkt liegt auf dem inzwischen geschlossenen Jugenderziehungslager in Glückstadt. Bis zum 13. August macht die Schau mit dem Titel „Für.Sorge.Erziehung – erzählen, erinnern, verantworten“ am Röhlingsplatz Station.

In acht Modulen, die jeweils mit einem Monitor und Kopfhörern ausgestattet sind, informiert die Ausstellung über die Geschichte der Heimerziehung von 1945 bis 1975. Ehemalige „Fürsorgezöglinge“ berichten aus ihrer Erinnerung über das Erlebte. Diesen sehr persönlichen Berichten stehen historische Hintergründe und Fakten zur Seite. Die Ausstellung basiert auf der wissenschaftlichen Aufarbeitung von Professor Christian Schrappner (Universität Koblenz-Landau), die von ehemaligen „Heimkindern“ angestoßen und von der schleswig-holsteinischen Landesregierung eingeleitet wurde.

„Auch wenn es in unserem unmittelbaren Umfeld kein Fürsorgeheim gegeben hat, gehen wir davon aus, dass diese Thematik die Menschen in unserer Region interessiert und betroffen macht“, sagte Manfred Buncke, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mittelholstein AG. „Darum haben wir spontan die Chance genutzt, diese eindringliche Ausstellung hier in unserer Sparkasse zu zeigen.“

lz